

# „... denn es will Abend werden“

Unter der Leitung von Helmut Zeilner brillierte der Jugendchor Österreich mit A-capella-Musik vom 16. bis zum 21. Jahrhundert.

TEXT: Marie-Sophie Bauder · FOTOS: Jugendchor Österreich

**G**emeinsam singen, gemeinsam musizieren, gemeinsam klingen – das war die große Herausforderung, vor der Helmut Zeilner als musikalischer Leiter des Jugendchor Österreich zu Beginn der Probenwoche im Juli stand. Innerhalb weniger Tage sollte er aus den 40 Sängerinnen und Sängern, die aus allen Bundesländern sowie aus Südtirol angereist waren, einen neuen, homogenen Klangkörper formen und am darauffolgenden Wochenende bereits zwei Konzerte bestreiten. Eine einzigartige Herausforderung für alle SängerInnen und Referenten, die sich dieses Jahr vom 8. bis 15. Juli in der Landwirtschaftlichen Fach-

schule St. Andrä im Lavanttal zusammenfanden. Unter der Leitung von Helmut Zeilner (Landeschorleiter Salzburg) und Rafaela Seywald (studiert IGP-Klavier und Dirigieren in Wien) wurde an den Stücken gefeilt, Stimmbildung erhielten die Sängerinnen und Sänger von Marcia Sacha und Krassimir Tassev, die auch die Auswahl und Einstudierung der Solisten und Sprecher begleiteten. Für besondere Aufregung während der Probenphase sorgten Besuche der Komponisten Peter Planyavsky und Jakob Gruchmann sowie der Ö1-Redakteurin Angelika Benke, die einen Beitrag für die Sendung „Intrada“ aufnahm. Das musikalische Zusammenwachsen ging Hand in Hand mit dem persönlichen Kennenlernen. Spiele in der Gruppe,



Der Jugendchor Österreich 2018 beim Konzert in der Stiftskirche St. Paul im Lavanttal



*„Die Stimmung ist erwartungsvoll gespannt, die Sängerinnen und Sänger des Jugendchor Österreich sind freudig aufgeregt, als ihr musikalischer Leiter Helmut Zeilner sie wenige Minuten vor dem Konzert im Kreis um sich versammelt und sich mit ihnen auf das Konzert einstimmt ...“*



Ⓐ Der Jugendchor Österreich 2018

gemeinsames Musizieren mit Ukulele, Gitarre und Cajon, Badeausflüge in den Mittagspausen, eine Floßfahrt auf der Drau und ein Besuch des Museum Linaunig sowie abendliches Beisammensitzen führten zur Entstehung einer engen Chorgemeinschaft, die auch abseits der Proben hervorragend harmonierte. Die anschließenden Konzerte folgten Schlag auf Schlag: Am Samstag, den 14. Juli, trat der JCÖ beim St. Pauler Kultursommer im gleichnamigen Stift im Lavanttal öffentlich auf. Gleich am Morgen danach wurde anlässlich der Trigonale Tanzenberg erneut auf hohem Niveau musiziert, begleitet von Betrachtungen Arnold Metznitzers. Auf dem Programm standen Werke wie „Richte mich Gott“ und die doppelchörige Motette „Warum toben die Heiden?“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy, das „Abendlied“ von Josef Reinberger, die „Einkehr“ von Hugo Wolf sowie eine Auswahl an Spirituals. Einen wesentlichen Anteil am Programm

machten zudem Stücke zeitgenössischer österreichischer Komponisten aus, darunter Michael Radulescus „Gloria“ aus der Deutschen Messe in F, „An Irish Prayer“ von Andreas Gassner und „Psalm 42“ von Jakob Gruchmann. Zur Uraufführung gelangten die Auftragskomposition „Abendlied, realistisches“ von Peter Planavsky und „Gebet“, eine Komposition des Chorleiters nach einem Text von Richard Rauscher. Die Resonanz im Publikum war sichtlich euphorisch – das Projekt, das jährlich aufs Neue vom Chorverband Österreich initiiert wird, scheint damit ein weiteres Kapitel erfolgreich aufgeschlagen zu haben. Wer den JCÖ unter der Leitung von Helmut Zeilner nochmals hören möchte, hat demnächst die Gelegenheit dazu: Am 24. November wird der Jugendchor Österreich 2018 beim Chorfestival „Voices of Spirit“ in Graz auftreten.

